

**Worte,
die Mut machen...**



**Andacht
17.05.2020 - Rogate -**

Vom Beten

Vom Beten

Drei Viertel der Menschen in Deutschland beten. Hätten Sie das gedacht? Ist aber in zig Umfragen immer wieder bestätigt worden, zuletzt 2017. Nur ein Viertel betet nie. Ein Viertel betet selten, nur 1-2x im Jahr; jeder zweite betet öfter mal, manche ganz regelmäßig.

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



beten-online.de hat Millionen Zugriffe im Jahr, auf amen.de sind 3½ Mio Gebete online gestellt.

Warum eigentlich?

Ja wohl nicht, weil es sich lohnt. Klar, dazu gibt es beeindruckende Geschichten von Gebetserhörungen, Heilungen, Wundern. Keine Frage. Aber genauso viele Geschichten könnten doch vom Gegenteil erzählen.

Warum also? Was bringt das?

Warum bete ich eigentlich?

Seitdem wir im Ausland waren bete ich ganz oft am Tag. Irgendwann kam das – und hat mich nicht mehr verlassen. Immer wieder kommt's mir in den Sinn: „Danke, Gott, dass du mich geführt hast.“ Oder – auch öfter: „Verzeih, was ich schon wieder für einen Mist gemacht habe.“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Keine Ahnung, was ich mir davon verspreche. Aber es begleitet mein Leben.

Mahatma Gandhi, die große Seele Indiens, hat mal gesagt: „Beten ist nicht bitten. Beten ist das Sehnen der Seele.“ Da hat er vielleicht recht.

Ich bete gar nicht, um was zu bekommen, sondern viel eher, um mich in Gottes Licht zu stellen. Die Perspektive zu wechseln. Und das, was ich erlebe, nicht nur mit mir abzumachen, sondern Gott dazu einzuladen dabei zu sein. Mir gefällt das, dass Gott irgendwie dabei ist.

Ich muss dann gar nicht viel sagen. Gott weiß ja eh, was ich brauche, noch bevor ich ihn bitte. Hat er gesagt in Matthäus 6,8.

Im Gegenteil, manchmal höre ich auch nur hin. So wie Sören Kierkegaard schreibt: „Je intensiver ich betete, desto mehr wurde ich zum Hörenden.“

Auch das gefällt mir. Gar nicht von sich aus reden, sondern umgekehrt: Die Welt mal von Gott her hören!

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Manchmal stellt sich das ein, wenn ich gar nicht viel nachdenke beim Beten, wenn ich beim 20-Sekunden-Händewaschen das Vaterunser spreche – die Vikarin aus Wiefelstede, Lina Kohring, hat mich in ihrer Andacht für den 19. April drauf gebracht. Super Idee, finde ich. Darauf zu hören, was einen dann „erreicht“, öffnet neue Welten. Ich glaube, so nehmen wir Gott wahr.

Heute ist der Sonntag Rogate. „Betet!“ heißt das. Ein guter Anlass, das mal auszuprobieren. Mit dem Vaterunser beim Händewaschen vielleicht. Oder mit einem Dank. Oder mit einem Wunsch für jemanden, dem es nicht so gut geht.

Oder mit dem Wochenspruch für heute aus Psalm 66:

"Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet." AMEN

Pastor Tessen v. Kameke, Schulpfarrer an der BBS Wechloy

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

**Worte,
die Mut machen...**



**ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude**

Vom Beten

Dree Veerdel von de Minschen in Düütschland beedt. Harn Se dat dacht? Is aver in zig Umfragen jümmer woller beleggt worrn, toleßd 2017. Blots een Veerdel beedt nie. Een Veerdel beedt selten, blots een – twee Mal in ´t Johr, jede twete beedt faken mal, männich een regelmäßig.

beten-online.de warrt Millionen mal in ´t Johr opropen, op amen.de staht 3 ½ Mio Gebeden online.

Woso egens?

Seker woll nich, wiel sik dat lohnen deit. Kloor, dat giff dor beindruckende Geschichten von Gebetserhörungen, Heilungen, Wundern. Kiene Fraag. Aver just so vele Geschichten kunnen doch ok von ´t Gegendeel vertellen.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Woso also? Wat bringt dat?

Woso beedt ik egens?

Siet wi in ´t Utland weern beedt ik heel faken an ´n Dag. Jichtenswann keem dat – un hett mi nicht woller verlaten. Jümmer woller kummt mi dat in den Sinn: „Danke, Gott, dass du mich geführt hast.“ Oder – ok faken: „Verzeih, was ich schon wieder für einen Mist gemacht habe.“

Kien Ahnung, wat ik mi dorvon verspreken do. Aver dat höört to mien Leven.

Mahatma Gandhi, de grote Seel von Indien, hett mal seggt: „Beten ist nicht bitten. Beten ist das Sehnen der Seele.“ Dor hett he villicht recht mit.

Ik beedt gor nich, um wat to kriegen, sünnern ehrder, um mi in dat Licht von Gott to stellen. De Perspektive to wesseln. Un dat, wat ik beleev, nich blots mit mi aftomaken, sünnern Gott dorto intoladen dorbi to ween. Mi gefällt dat, dat Gott jichtenswi dorbi is.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Ik mutt denn gor nich veel seggen. Gott weet ja eh, wat ik bruuk, noch ehrdat ik em beden do. Hett he seggt in Matthäus 6,8.

In ´t Gegendeel, männichmal höör ik ok blots hen. So as Sören Kierkegaard schrifft: „Je intensiver ich betete, desto mehr wurde ich zum Hörenden.“ Ok dat gefällt mi. Gor nich von sik ut to reden, sünnern annersrum: De Welt mal von Gott her hören!

Männichmal stellt sik dat in, wenn ik gor nich veel nadenk bi ´t Beden, wenn ik bi ´t 20-Sekunden-Hannenwaschen dat Vaterunser opsegg – de Vikarin ut Wiefelstede, Lina Kohring, hett mi in ehre Andacht för den 19. April dorop brocht. Super Idee, finn ik. Dorop to höörn, wat een denn „erreicht“, maakt nee´e Welten op. Ik glööv, so könnt wi Gott wahrnehmen.

Vondagen is de Sünndag Rogate. „Betet!“ heet dat. Een goden Grund, dat mal uttoprobern. Mit dat Vaterunser bi ´t Hannenwaschen villicht. Oder mit eenen Dank. Oder mit een Wunsch för jichtenseen, denn dat nich so goot geiht.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...

Oder mit den Weekenspröök för hüüt ut Psalm 66:

„Gelobet sei Gott,

der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.“ AMEN

Pastor Tessen v. Kameke, Schulpfarrer an der BBS Wechloy



In Zusammenarbeit mit